



EVANGELISCHE KIRCHE
AN DER RUHR
EV. KIRCHENGEMEINDE
BROICH-SAARN



Anhaltspunkte



Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn

Thema:
Ansprechende Vielfalt – Gottesdienste in
unserer Gemeinde

24

Juni bis August 2017



6

Wider die Eintönigkeit

Ansprechende Vielfalt bei den Gottesdiensten



30

Der Weltgebetsstags-gottesdienst

Weltgebetsstag: Eine ökumenische Bewegung



41

Kinderfreizeit in den Herbstferien

Bist du dabei, wenn wir auf Abenteuerreise fahren?

3 Andacht

4 Portal

6 Thema

- 9 Lobet ihn mit Posaunen
- 30 Der Weltgebetsstagsgottesdienst
- 31 Gottesdienst +: Auch für mich?
- 32 Mitmach-Kirche
- 33 Früh aufstehen lohnt sich
- 42 Umfrage

10 Aus der Gemeinde

- 10 NightChurch „vergnügt, erlöst, befreit“
- 11 Eine Ära geht zu Ende
- 12 Neues aus der Welt der Medien
- 13 Staffelübergabe in Coutainville
- 15 Herbstferien: Familienfreizeit Westkapelle
- 46 Diakoniesammlung 2017
- 47 Staunend die Natur erleben
- 48 Superintendent Hitzbeck geht in Ruhestand

16 Kultur

Gottesdienst auf Mölmsch Platt

17 Kirchenmusik

- 17 Konzerte
- 18 Gruppen

20 Netzwerke

Angebote und Termine

24 Amtshandlungen

25 Gottesdienste

29 Weltladen

34 Erwachsenenbildung

Termine

40 Jugend

50 Kontakte



Vergnügt, erlöst, befreit.“



„Wie oft muss ich in den Gottesdienst?“, fragt mich Max, ein Konfirmand. Mit der Frage ist Max nicht allein. Viele Menschen verbinden heute den Gottesdienst mit dem Zwang, hingehen zu müssen. Zwänge engen ein. Sie sind das Gegenteil von Befreiung, Erfüllung, Zufriedenheit. Der Gottesdienst wäre in diesem Verständnis ein Dienst, den man Gott zu erweisen hat, eine Pflichterfüllung.

Doch wir sagen: Wir feiern den Gottesdienst. Wir loben, preisen und danken Gott in allen unseren Gottesdiensten, weil wir wissen: Gott schenkt uns Leben und Zuwendung. Aber Gott ist es, der sich zuerst dem Menschen zuwendet. Gott sucht die Menschen, um mit ihnen in Kontakt zu kommen. Gott kommt uns Menschen mit seiner Gnade zuvor. So ist der Gottesdienst Dienst Gottes an den Menschen. Hier dürfen wir uns versammeln und für den Alltag auftanken. Hier hören wir von der Geschichte Gottes mit den Menschen und erfahren die Liebe Gottes zu uns. Gott lädt uns herzlich ein, zwingt niemanden zu kommen.

Als Kirche sind wir seine Stellvertreter und laden zu seinem Fest ein. Der Gottesdienst ist das Herzstück unserer Kirche. Alles andere, was wir tun, könnten theoretisch auch andere machen, aber den Gottesdienst zu feiern ist uns als Kirche allein aufgetragen. So lebt und erneuert sich jede Gemeinde aus dem Gottesdienst. Auch unsere Gemeinde.

Auftanken für die Woche. Das ist der Sinn des Gottesdienstes. Sich vergewissern, dass es im Leben mehr gibt als den Alltag, und dass da Gott ist, der mich liebt und mit mir und allen Menschen unterwegs sein will. Dafür braucht Gott unsere Worte und Ideen.

Wir sind in Broich-Saarn auf dem Weg: „Vergnügt, erlöst, befreit“ – besinnlich und meditativ – spielerisch und kreativ – mit Worten und Musik. Es gibt viele Möglichkeiten, Menschen im Namen Gottes mit ihm in Kontakt zu bringen. Die Zuwendung Gottes gilt allen Menschen – Alten und Jungen, Zweifelnden und Glaubenden. Lassen Sie sich einladen, lernen Sie die Vielfalt unserer Gottesdienstformen kennen. Wir freuen uns auf Sie.

Ihre

„Die ersten Christen ließen sich regelmäßig von den Aposteln unterrichten und lebten in brüderlicher Gemeinschaft, feierten das Abendmahl und beteten miteinander.“

Apostelgeschichte 2,
Vers 42







Wider die Eintönigkeit Ansprechende Vielfalt bei den Gottesdiensten

Gottesdienste feiern Christen seit es Christen gibt, also nun schon seit rund 2000 Jahren. „Die ersten Christen ließen sich regelmäßig von den Aposteln unterrichten und lebten in brüderlicher Gemeinschaft, feierten das Abendmahl und beteten miteinander“ (Apostelgeschichte 2, Vers 42). So war das in den Anfängen. Aber dabei ist es nicht geblieben.

Gottesdienste: Für Jeden etwas dabei

Im Laufe der Zeit haben sich unterschiedliche Arten von Gottesdienst entwickelt, denn es gab unterschiedliche Entwicklungen in den verschiedenen Ländern, die deshalb auch jeweils andere Formen des Gottesdienstes hervorbrachten - wie könnte es auch anders sein. Dabei spielten theologische wie auch kulturelle Aspekte eine Rolle. Vielleicht ist es schön und auch gut, mal zu schauen, welche Gottesdienstfor-

men es heute und ganz konkret in unserer Gemeinde gibt.

Wo soll ich anfangen? Natürlich bei den Kleinen. Vierteljährlich gibt es sogenannte „Minigottesdienste“, also besonders interessant für die Kleinen ab einem Jahr mit ihren Eltern. So kann diese Zielgruppe ganz entspannt Kontakt gewinnen zur Kirche (als Gebäude), zur Gemeinde, zu anderen Kindern und den dazu gehörigen Eltern. Weiter gibt es zweimal im Monat den Kindergottesdienst für Kinder ab drei Jahren sowie in der Regel am ersten Sonntag im Monat einen Familiengottesdienst für die - wie der Name sagt - gesamte Familie (ohne Altersbegrenzung). Wir feiern Familiengottesdienste gerne auch am Ostermontag und an Erntedank.

Dann gibt es monatliche Gottesdienste für die Grundschulen, insbesondere Einschulungsgottesdienste und Abschlussgot-



Open-Air Pfingstgottesdienst in Broich Foto: Annika Lante

“ In unserer Gemeinde leben mehr als 10.000 Menschen – evangelische natürlich. Da gibt es selbstverständlich unterschiedliche Prägungen, Interessen, Wünsche, Erwartungen. “

tesdienste für die Schulabgänger. Entsprechendes gilt auch für die weiterführenden Schulen, wenn auch in geringerem Umfang.

Weiterhin ist da die monatliche „Mitmach-Kirche“ - ein Gottesdienst, der (nicht nur) von Konfirmanden gestaltet wird, bei dem selbstverständlich die „gesamte“ Gemeinde mitfeiern kann und soll; ein Thema, das zuvor besonders behandelt wurde (zum Beispiel im Konfirmandenunterricht), wird in diesem Gottesdienst dargestellt. Jüngst gab es eine „NightChurch“, eigens für die Konfirmanden – war gut besucht, kam gut an.

Weiter fällt mir der „Gottesdienst +“ ein, der für den fünften Sonntag vorgesehen ist (so drei- bis viermal im Jahr gibt es den). Da ist es ein Team, das diesen „besonderen“ Gottesdienst ausführlich vorbereitet und dann auch gestaltet – zu wechselnden Themen wie zum Beispiel „Flüchtlinge“, „Gebet“, „Lebensweg“ und andere mehr.

Die Netzwerke in unserer Gemeinde haben auch schon Gottesdienste gestaltet und

werden das auch in Zukunft tun.

Ökumenische Adventsandachten finden seit vielen Jahren statt, auch ein „Kanzeltausch“: Da predigt der evangelische Pfarrer mal in einer katholischen Kirche und umgekehrt.

Vielfältig. Einzigartig. Anders.

Für Frühaufsteher interessant sind die wöchentlichen Morgenandachten während der Passionszeit, Beginn um 6.30 Uhr.

Ach ja, die „Amtshandlungen“: Zweimal monatlich finden Taufgottesdienste statt – samstags nachmittags, das kommt den Familien - so zeigt die Erfahrung - sehr entgegen. Traugottesdienste – je nach Bedarf, auch meistens samstags. Trauergottesdienste: Manchmal in der Kirche, meistens in einer Friedhofskapelle, die ganze Woche über. Ein besonderes „Bonbon“ sind meines Erachtens die Taizé-Gottesdienste fünfmal im Jahr mit ihrem meditativen Charakter und den sich wiederholenden ruhigen Gesängen. Ei-

nen speziellen Osternacht-Gottesdienst gibt es in der Speldorfer Lutherkirche, den feiern wir „Links der Ruhr“, also gemeinsam mit der Kirchengemeinde Speldorf. Am Ostermorgen um 6 Uhr früh findet ein Auferstehungsgottesdienst in Broich statt.

Am 2. Advent ist die Frauenhilfe dran und gestaltet einen Gottesdienst am Sonntagvormittag. Im März findet der ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag statt, gemeinsam gestaltet von Frauen aus unserer und der katholischen Nachbargemeinde. Sogar einen „Salbungsgottesdienst“ gibt es am Volkstrauertag – für Menschen, die in letzter Zeit einen Verlust erlitten haben. Habe ich jetzt alles? Vielleicht. Ach ja, dass sonntags vormittags meistens zwei Gottesdienste stattfinden, muss ich nicht eigens erwähnen, oder? Was soll ich sagen? Wenn das keine gottesdienstliche Vielfalt ist, was

ich hier gerade aufgezählt habe, dann weiß ich nicht. Da hat sich etwas entwickelt im Laufe der Jahrzehnte. Immer mehr wurden im Laufe der Zeit sogenannte „Zielgruppen“ ins Auge gefasst, um besonders auf diese einzugehen, den Gottesdienst deren Bedürfnissen und Interessen entsprechend zu gestalten. Das war und ist sicher auch richtig so. Man muss ja mal bedenken: In unserer Gemeinde leben mehr als 10.000 Menschen – evangelische natürlich. Da gibt es selbstverständlich unterschiedliche Präferenzen, Interessen, Wünsche, Erwartungen – bei so vielen Menschen!

Menschen fühlen sich eingeladen

Man stelle sich nur mal vor: Da sitzt ein pubertierender 13-jähriger Konfirmand sonntags vormittags im „normalen“ Gottesdienst. Mal abgesehen davon, dass er

Mitmach-Gottesdienst in der Kirche an der Wilhelminenstraße



permanent gesenkten Hauptes da sitzt – nicht weil er besonders andächtig wäre, sondern weil er mit seinem Smartphone beschäftigt ist – von der Predigt kriegt der wohl kaum etwas mit. Deshalb ist es schon richtig, für diese Altersgruppe ein altersgemäßes Gottesdienstformat zu haben, damit diese jungen Menschen merken: Gottesdienst, das kann ja auch was für mich sein, das ist ja nicht bloß was für alte Leute.

Entsprechendes gilt für alle anderen Altersgruppen. Wobei eines klar sein dürfte: Jeder Gottesdienst ist für alle offen; bei Gottesdiensten gibt es keine „Gesichtskontrolle“, sprich: Altersbegrenzung oder was auch immer. Die Hauptsache ist, die Menschen in

der Gemeinde fühlen sich eingeladen, Gottesdienst zu feiern, und freuen sich darauf, in der Gemeinschaft mit anderen Christenmenschen Gottesdienst zu feiern. Und es ist doch auch schön, Gottesdienst nicht immer nach „Schema F“ feiern zu müssen, sondern auch mal ganz anders. Das macht die ganze Sache doch frischer, lebendiger. Das ist doch gut so.

Liebe Leserin, lieber Leser dieser Zeilen: Da habe ich nun gewissermaßen Werbung gemacht für unsere verschiedenen Gottesdienstangebote für Sie. Fühlen Sie sich angesprochen und eingeladen? Wie schön. Dann denke ich: Wir sehen uns.

Jürgen Krämer

Lobet ihn mit Posaunen

90-jähriges Jubiläum des Posaunenchores

Soll man beschreiben, was typisch evangelisch ist, dann gehören die Posaunenchöre auf jeden Fall dazu.

In Saarn wurde der Posaunenchor im Jahr 1927 gegründet und hatte seinen ersten Auftritt unter der Leitung von Friedrich (Fritz) Hesselmann am Erntedankfest des gleichen Jahres. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde unter dem langjährigen Chorleiter Paul Süßkraut die Posaunenchorarbeit wieder aufgenommen. Höhepunkt war im Jahr 1953 die Teilnahme am Umzug in unserer Partnergemeinde Halstead anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten von Königin Elisabeth. Der Name „Posaunenchor“ leitet sich aus dem Psalm 150 „Lo-

bet ihn mit Posaunen“ ab. Der Name ist eher Programm und bezieht sich auf den Verkündigungsauftrag und sollte nicht als eine Bezeichnung für ein Instrumentensemble verstanden werden. Neben Posaunen werden in „Posaunenchor“ auch Trompeten, Tuben und andere Blasinstrumente eingesetzt. Gespielt werden neben Kirchenchorälen auch klassische und moderne Kirchenmusik verschiedenster Stilrichtungen.

Wer mehr hören möchte, ist gerne zu unserem Jubiläumsgottesdienst am Sonntag, den 3. September um 10 Uhr, in die Dorfkirche eingeladen.

Dr. Werner Krebs

NightChurch „vergnügt, erlöst, befreit“

Ein Jugendgottesdienst zum Reformationsjubiläum



Impressionen von der NightChurch Fotos: Wolfgang Piontek

Knapp 150 Jugendliche feierten am Samstagabend des 11. Februar „vergnügt, erlöst, befreit“ eine NightChurch zum Reformationsjubiläum in der Kirche an der Wilhelminenstraße. Mit dem Gottesdienst zu später Stunde haben wir versucht, uns ein bisschen dem Biorhythmus der Jugendlichen anzupassen. Denen fällt es ja bekanntlich etwas schwer, am Sonntag früh aufzustehen.

Eingeladen hatten „wir“, die evangelische Jugend Broich-Saarn in Kooperation mit der Jugend Speldorf. In mehreren Vorbereitungstreffen mit den ehrenamtlichen Jugendmitarbeitern der zwei Gemeinden ist dieser Gottesdienst entstanden. Unter dem Motto „nimm dir Zeit für die schönen Dinge im Leben“ besuchten Jugendliche aus den Jugendgruppen, Konfirmanden, deren Freunde und ein paar Eltern diesen besonderen Gottesdienst-Event, um sich mit dem Thema der Reformation in Erlebnisstationen

und diversen Kreativ- und Musikworkshops auseinanderzusetzen.

Bei dem Jugendgottesdienst im Rahmen der NightChurch ging es uns darum, den jungen Menschen zu zeigen, dass sie wertgeschätzt werden und dass wir uns auf ihre Lebenswelt einlassen möchten. Denn es ist schwierig von Gott zu erzählen, wo sich junge Menschen und ihr eigenes Erleben nicht wiederfinden. Deshalb war es uns wichtig, Themen zur Sprache zu bringen, die Jugendliche etwas angehen, sie berühren.

Außerdem wurden 200 selbstgebackene Lutherplätzchen verputzt, bunte Origami-Tauben mit Glücksbotschaften in die Luft geschickt, spaßige Szenen beim Improvisationstheater gespielt und fleißig mit der Musikband Lieder aus den Charts gesungen. Viele Eindrücke von dem Abend in unserer Kirche kann man auf unserer Homepage jugend-broichsaarn.de finden.

Anja Hömberg

Eine Ära geht zu Ende

Brigitte Clauß geht in den Ruhestand

Nach fast genau 40 Dienstjahren verabschiedet der evangelische Kindergarten an der Calvinstraße in Broich zum Ende dieses Kindergartenjahres seine Leiterin Brigitte Clauß in ihren wohlverdienten Ruhestand. Bevor sie am 1. Oktober 1977 die Leitung der Einrichtung in Broich übernahm, hatte sie nach ihrem Anerkennungsjahr als Erzieherin schon fünf Jahre im evangelischen Kindergarten „Haus Kinderlust“ in Saarn gearbeitet. Somit hat sie ihr ganzes Berufsleben im Dienst unserer Kirchengemeinde gestanden. Oder, um sie selbst zu zitieren: „Ich habe in Saarn angefangen, dann in Broich gearbeitet und beende mein Arbeitsleben in Broich-Saarn.“

In den mehr als vier Jahrzehnten ihres Wirkens hat Brigitte Clauß so manchen Wandel in der Kindergartenarbeit miterlebt: unzählige Gesetzesnovellen, sich ändernde Rahmenbedingungen, neue pädagogische Einsichten und Konzepte. Sie hat sich immer wieder an neue Kollegen gewöhnen müssen, hat mit wechselnden Pfarrern, Küstern, Musikern und Jugendleitungen zusammen gearbeitet. Ehemalige Kinder kamen im Laufe der Jahre als Eltern wieder in die Einrichtung oder auch als Kolleginnen. In die Zeit von Brigitte Clauß fielen der Umbau des Kindergartens für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren und die umfangreiche Neugestaltung der Außenanlagen. So wie sie von ihrem Beruf als Erzieherin und Kindergartenleitung geprägt wurde, hat sie selbst

auch – vielleicht stärker als jeder andere – die Arbeit im Kindergarten geprägt. Dabei stand für sie immer und ohne jeden Zweifel das Wohl der Kinder im Mittelpunkt. Sie sollten im Spiel und im Miteinander ihre Persönlichkeit und ihre besonderen Fähigkeiten entfalten können und gut auf die Schulzeit vorbereitet werden. Dazu gehörten neben dem sozialen Lernen im Spiel auch die Vermittlung christlicher Werte und Bräuche sowie das gemeinsame Singen. Manchem Trend, der pädagogisch gerade als besonders angesagt galt, ist sie mit gesunder Skepsis begegnet und hat, oft zu Recht, nicht allem nachgegeben.

Am Sonntag, 9. Juli, um 11.15 Uhr wird Brigitte Clauß gemeinsam mit unseren diesjährigen Vorschulkindern in einem Familiengottesdienst in der Broicher Kirche verabschiedet. Beim anschließenden Sommerfest der Kindergärten gibt es Gelegenheit, sich auch persönlich von ihr zu verabschieden. Die Gemeinde und alle Mitarbeitenden wünschen ihr für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute, viel Gesundheit und tolle Ideen für die Gestaltung der arbeitsfreien Zeit. Gottes Segen möge sie begleiten.

Jana Kammer/Gerald Hillebrand



Neues aus der Welt der Medien

Unsere Gemeinde ist nun auch online vernetzt

Evangelische Kirchengemeinde Broich-Saarn jetzt bei Facebook

Die Zukunft ist digital – das hat sich inzwischen überall herumgesprochen. Auch als Kirchengemeinde sind wir im „World Wide Web“ unterwegs – seit Jahren bereits mit der Homepage auf ev-kirche-broich-saarn.de und seit April auf Facebook unter facebook.com/EvangelischeKirchengemeindeBroichSaarn. Ein Facebook-Account hat gegenüber der Homepage und den gedruckten Informationen im Gemeindebrief den Vorteil, dass die Informationen immer aktuell sind. Nutzer können auf Informationen unmittelbar reagieren. Der User wird auf neue Meldungen aufmerksam gemacht und muss sich nicht von sich aus auf den Weg machen, wie es bei der Homepage der Fall ist.



© Facebook



Facebook-Account:
Scannen Sie den QR-Code.

Kirchen-App nicht nur für Touristen

Die Mitgliedskirchen der EKD und deutschsprachige evangelische Gemeinden im Ausland werden in der App vorgestellt, die sich zurzeit noch im Aufbau befindet. Zuletzt erhielt die Kirchen-App einen Preis als „Ausgezeichneter Ort 2015“ im Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“. Inzwischen ist eine bundesweite digitale Sammlung evangelischer Kirchen entstanden, die es Touristen und anderen interessierten Menschen an jedem Ort ermöglicht, Informationen über Kirchengebäude und Gemeinden, über Öffnungs- und Gottesdienstzeiten zu erhalten. Die Mülheimer Kirchen, auch die unserer Gemeinde, sind erfasst. Unterstützte Endgeräte sind zur Zeit Smartphones und Tablets (Android und Apple iOS) und klassische Browser. Weitere Informationen gibt es über kirchen-app.de

Lutherbibel 2017 als App

Zum Reformationsjubiläum hat die Deutsche Bibelgesellschaft eine Neubearbeitung von Luthers Bibelübersetzung herausgegeben. „Wissenschaftlich präzise und zugleich sprachlich treffend: Alle biblischen Texte einschließlich der Apokryphen wurden bei der Revision der Lutherbibel 2017 umfassend geprüft und, wenn nötig, überarbeitet.“ Mehr Informationen: die-bibel.de/ueber-uns/unsere-uebersetzungen/lutherbibel-2017.

Für Smartphone-Nutzer ist der Bibeltext über eine App zugänglich, die bis zum 31. Oktober 2017 kostenlos verfügbar ist. Außerdem werden mehrere Bibellesepläne für den täglichen Gebrauch angeboten. Ein weiterer Service: Man kann Stichwörter eingeben, um Bibelstellen zu finden.



© Pixabay.de

Staffelstabübergabe in Coutainville

Begegnungszentrum in der Normandie unter neuer Leitung

Mehr als 50 Jahre hat sich Familie Braley für das Wohl und Bestehen des CORE engagiert. Nun hat der letzte Vorsitzende Jacques Braley die Leitung an Jean Marc Durand übergeben. Das CORE ist ein europäisches Begegnungszentrum in der Normandie. Das Centre in Coutainville möchte einen Rahmen bieten für Begegnung, Diskussion und kulturelle Projekte. Jacques Braley, der jüngste Sohn des Mitbegründers Lucien Braley, hat das Centre die letzten zehn Jahre als Präsident geleitet. Jetzt ist er in die zweite Reihe getreten und wird als Ehrenpräsident sein Wissen und seine Erinnerungen den jungen Freizeiteilnehmern zur Verfügung stellen. Der neue Präsident ist ein Profi. Jean Marc Durand hat viele Jahre ein großes Jugendzentrum des CVJM (YMCA) in Frankreich geleitet.

Als Pensionär stellt er nun sein Können

und Wissen der Begegnungsstätte in Coutainville zur Verfügung. Man könnte hier sagen „Neue Besen kehren gut“. Mit dem Wechsel des Präsidenten haben sich natürlich auch einige strukturelle Änderungen ergeben, die dem Erhalt des CORE aber nicht schaden, sondern seinem Fortbestand sogar eher förderlich sind. Aber es wird einige Zeit dauern, bis alles wieder im Fluss ist. Eine eingestellte Gouvernante (Hauschefin), Hélène Saltel, kümmert sich mit „ihrer Mannschaft“ um die Reinlichkeit, die Hygiene, die bauliche Erhaltung sowie die Betreuung der Freizeitgruppen. Das CORE wurde schon immer international genutzt. Seit mehreren Jahren finden dort auch von Brüssel geförderte Freizeiten mit Teilnehmern der EU statt. Hier sind zum Beispiel das Erasmus-Programm sowie trinationale und quadrationale Be-



Außenansicht des CORE in Coutainville, Frankreich Foto: Peter Gropengießer



Das CORE in Coutainville Foto: Archiv

gegnungs- und Themenfreizeiten zu nennen. In den Sommerferien finden weiterhin Jugendfreizeiten verschiedener Kirchengemeinden aus Deutschland statt. Auch der Verein der deutschen Kriegsgräberfürsorge wird in Zukunft mit dem CORE zusammenarbeiten und Freizeiten durchführen. Geplant sind Besuche von ehemaligen Kriegsschauplätzen des Zweiten Weltkrieges und von Kriegsgräberfriedhöfen. Am Beispiel einzelner Gefallener wird die Geschichte der Menschen und Familien in Erinnerung gehalten. Das CORE ist aufgrund der Nähe zu den jeweiligen Regionen und Friedhöfen idealer Ausgangspunkt für die Durchführung solcher Projekte. So finden wir nicht zuletzt wieder zum Gründungsthema des CORE zurück.

CORE diente als Flüchtlingsunterkunft

Das Zentrum wurde zwischenzeitlich mit dem Tourismuszertifikat des französischen Staates ausgezeichnet und von den örtlichen sowie überörtlichen Sicherheitsbehörden positiv bewertet. Da in den Wintermonaten keine kontinuierliche Belegung stattfindet,

wurde das Zentrum in diesem Jahr vom französischen Amt für Migrantenbetreuung in der Normandie angemietet. Von Anfang Februar bis Mitte Mai waren 40 junge männliche Asylbewerber verschiedener Nationen im Zentrum untergebracht und wurden von einem professionellen Team rund um die Uhr betreut. Dies hat zu großer Sympathie seitens der Bevölkerung von Agon-Coutainville geführt. Etwa 80 Ehrenamtliche aus dem Ort bemühen sich um die jungen Kriegsflüchtlinge. Hier ist die Resonanz der Hilfsbereitschaft die gleiche wie in Deutschland. Der Verein der Freunde und Förderer der Deutsch-Französischen Begegnungsstätte Coutainville e.V. hat seinen Sitz hier in Mülheim an der Ruhr. Der Verein hat die Koordination zwischen den deutschen Mitarbeitern des CORE zum Ziel. Seine Arbeit für das Centre ist sehr vielfältig. Sie umfasst unter anderem die finanzielle Unterstützung durch die Mitglieder und die Instandhaltung der Gebäude, Renovierungsmaßnahmen und vieles mehr durch Ehrenamtliche, die auch unserer Kirchengemeinde verbunden sind.

Peter Gropengießer

Herbstferien: Familienfreizeit Westkapelle Freizeitangebot vom 28. Oktober bis 4. November

Wer hat Lust, zusammen mit anderen Familien sieben Tage im Herbst an der Nordsee Wind und Wetter zu trotzen?

In unserem Freizeitheim wollen wir wieder wunderbare Tage mit Spielen, Sport, Spaziergängen, Singen und Erzählen verbringen. Alle Familien der Gemeinde sind mit ihren Kindern herzlich eingeladen. Auch Großeltern mit Enkeln sind willkommen.

Wir reisen selbstorganisiert mit eigenen PKWs an, damit wir vor Ort flexibel sind. Die Kosten für Unterkunft und Vollverpflegung sind nach Alter gestaffelt.

Staffelung:

0-2 Jahre: 30 Euro,

3-6 Jahre: 120 Euro,

7-11 Jahre: 160 Euro,

12-17 Jahre: 230 Euro,

ab 18 Jahren: 260 Euro

Das dritte Kind einer Familie zahlt nur den halben Preis, das vierte Kind einer Familie wird kostenfrei mitgenommen.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Pfarrerin Kerstin Ulrich, Telefon 4127505 oder unter kerstin.ulrich@kirche-muelheim.de

Hilfe für pflegende Angehörige



Betreuende Tagespflege im Haus Ruhrgarten

Rehabilitative Pflege und Betreuung, Therapie und Beratung,
Geselligkeit und Abwechslung



Evangelische Altenhilfe Mülheim an der Ruhr gGmbH

Cornelia Wagner, Telefon (0208) 99513-38

Christoph Happe, Telefon (0208) 99513-12

Mendener Str. 106, 45470 Mülheim www.haus-ruhrgarten.de

Einzigartig: Gottesdienst auf Mölmsch Platt

In der Sprache feiern, wie es unsere Vorfahren taten

De Platt-Choddesdeenste en use Chemeinde

Use Stadt Mölm op de Ruure heet em Joor 1983 öar 175 Joor Bestoon chefiirt. As en Cheschengk van'ne Chemeinde Ssaan heet ssiich usen Paschtoar Ewald Luhr wat Bessouneret infalle loote: He woul en Choddesdeenst en de Sprook fiire, wie use Äulers se chekallt häwwwe op Mölmsch Platt. Dat koam ssoa chutt aan, dat donoo boll jedet Joor en Mundaat-Choddesdeenst en Ssaan chefiirt wood. En de verchangene Joore häwwwe de Paschtöare Krämer, Luhr, Pfeiffer, Sippel un Squarr ssoa en Choddesdeenst aancheboe. Met Lisette Demant, Fritz Sauerbrey, Ernst Buchloh, Walter Ferschen, F. Wilhelm von Gehlen un met Ulrich Rädeker un däm Mölmsch-Platt-Kringk van'ne VHS choaw et ouk ömmer Lüüt, de de Texte op Platt em Choddesdeenst vöarchedraage häwwwe. Dit Joor steiht de Platt-Choddesdeenst föar Ssunddach, dän 19. November, um Uurer 10, en'ne Dörp-Kiirke op däm Plan. Allemoole ssin dotu hattlich incheladd. Söi bruuke ne bang te ssiin, dat se nix verstooone; de Texte chiff et ouk op Hoachdütsch... tem Nooleese. Usem Platt-Choddesdeenst ös eimolich en Mölm. Et kumme Fröinde use Sprook van buuterwäats noo Ssaan, öm däm bessounere Choddesdeenst bei us te fiire.

Texte von F. Wilhelm von Gehlen

Die Mundart-Gottesdienste in unserer Gemeinde

Unsere Stadt Mülheim an der Ruhr hat im Jahr 1983 ihr 175-jähriges Bestehen gefeiert. Als ein Geschenk der Kirchengemeinde Saarn hat sich unser Pfarrer Ewald Luhr etwas Besonderes einfallen lassen: Er wollte einen Gottesdienst in der Sprache feiern, wie sie unsere Vorfahren sprachen – auf Mölmsch Platt. Das kam so gut an, dass danach bald jedes Jahr ein Mundart-Gottesdienst in Saarn gefeiert wurde. In den vergangenen Jahren haben die Pfarrer Krämer, Luhr, Pfeiffer, Sippel und Squarr solch einen Gottesdienst angeboten. Mit Lisette Demant, Fritz Sauerbrey, Ernst Buchloh, Walter Ferschen, F. Wilhelm von Gehlen und mit Ulrich Rädeker und dem Mölmsch-Platt-Kreis der VHS gab es auch immer Leute, die die Texte auf Platt im Gottesdienst vorgetragen haben. In diesem Jahr steht der Platt-Gottesdienst für Sonntag, den 19. November, 10 Uhr, in der Dorfkirche auf dem Plan. Alle sind dazu herzlich eingeladen. Sie brauchen keine Sorge haben, dass sie etwas nicht verstehen; die Texte gibt es auch auf Hochdeutsch... zum Nachlesen. Unser Platt-Gottesdienst ist einmalig in Mülheim. Es kommen Freunde unserer Sprache auch von auswärts nach Saarn, um diesen besonderen Gottesdienst bei uns zu feiern.

links der Ruhr Kirchenmusik



Sonntag, 18. Juni, 17 Uhr

Lutherkirche Speldorf

Orgelkonzert zu vier Händen

Werke von G.F. Händel, J.S. Bach, Albrechtsberger und anderen

Ausführende: Ulrike Schön (Leverkusen) und Sven Schneider

Die beiden Organisten spielen ein unterhaltendes Programm, bestehend aus Bearbeitungen bekannter Klassik-Highlights sowie Originalkompositionen.

Eintritt frei – Kollekte erbeten

Sonntag, 2. Juli, 16 Uhr

Kirche an der Wilhelminenstraße in Broich

„Die Schrift an der Wand“

Kinderchorkonzert

Ausführende: Kinderchöre Links der Ruhr

Leitung: Daphne Tolzmann, Sven Schneider, Detlef Hilder

Eintritt frei – Kollekte erbeten

Reformationstag 2017

Sängerinnen und Sänger gesucht für den Reformationstag 2017 zur Aufführung einer Bach Kantate in der Speldorfer Lutherkirche

Am **Dienstag, 31. Oktober**, findet anlässlich der Feier von 500 Jahren Reformation um **11 Uhr** in der Lutherkirche in Mülheim-Speldorf ein Festgottesdienst Links der Ruhr statt. Es wird die Kantate „Ein feste Burg“ (BWV 80) von J.S. Bach aufgeführt werden. Die Chöre Links der Ruhr und das Kollektivteam Detlef Hilder, Daphne Tolzmann und Sven Schneider laden interessierte und anspruchsvolle Sängerinnen und Sänger zum Mitsingen ein. Das Kölner Barockensemble „Nel dolce“ wird auf historischen Instrumenten musizieren.

Interessierte Sängerinnen und Sänger mit Notenkenntnissen sowie Chorerfahrung melden sich bitte **bis 15. Juni** bei Sven Schneider per Email unter svn.schneider@kirche-muelheim.de. Weitere Informationen erhalten Sie über die Homepage kirchenmusik-linksderuhr.de

ERWACHSENENCHÖRE



Projektchor Links der Ruhr

montags, 20 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Detlef Hilder

Männerstimmen des Projektchores

Ort und Termine nach Vereinbarung
Leitung: Detlef Hilder

Chorissimo

dienstags, 20 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

Kirchenchor Broich

donnerstags, 20 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

Gospelchor Links der Ruhr

donnerstags, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Duisburger Straße
Leitung: Sven Schneider

INSTRUMENTALKREISE



Broicher Instrumentalkreis

donnerstags, 10.15 – 11.45 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Hannelore Hörnemann

Flötenkreis für Erwachsene

mittwochs, 18.15 – 19.45 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

Neues Telemann-Kammerorchester Mülheim-Saarn

freitags, 18.45 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Ansprechpartner: Detlef Hilder

Posaunenchor Saarn

mittwochs, 20 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Leitung: Detlef Hilder

KINDER- & JUGENDCHÖRE



Kükenchöre

donnerstags, 9.15 – 10.15 Uhr
Kindergarten Reichstraße (Broich)
Kindergarten Calvinstraße (Broich)
im 14-tägigen Wechsel

montags, 10 – 10.30 Uhr
Kindergarten Haus Kinderlust (Saarn)
montags, 10.45 - 11.15 Uhr
Familienzentrum Lindenhof (Saarn)

Kinderchöre I

montags, Flöten 15.30 – 16 Uhr
montags, Singen 16 – 16.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

mittwochs, 16.30-17.15 Uhr

Gemeindehaus Duisburger Straße
Leitung: Sven Schneider

donnerstags, 15.15 – 16 Uhr (1. bis 3. Kl.)

Gemeindehaus Holunderstraße
Leitung: Detlef Hilder

Kinderchöre II

donnerstags, 16.15 – 17 Uhr (ab 4. Kl.)

Gemeindehaus Holunderstraße

Leitung: Detlef Hilder

Kontakte:

Detlef Hilder

hilder@kirchenmusik-linksderuhr.de

☎ 496746

Hannelore Hörnemann

☎ 78261357

Weitere Informationen unter:

kirchenmusik-linksderuhr.de



Daphne Tolzmann

tolzmann@kirchenmusik-linksderuhr.de

☎ 9413130

Sven Schneider

sven.schneider@kirche-muelheim.de

☎ 0163 2303597

Wenn, dann

SPIECKERMANN

Bestattungen

0208 99726-0

Kölner Straße 38a
45481 Mülheim

Kirchstraße 76c
45479 Mülheim

www.spieckermann-bestattungen.de
Info@spieckermann-bestattungen.de

BROICH

Offener Computer-Treff; Computerkurse auf Anfrage Wolfgang Wacke ☎ 55213	freitags 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Filmvorführgruppe Paul Steinhauer ☎ 420995	3. Dienstag 18 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Frühstückstreff vor dem Gottesdienst Anmeldung und Karten bei Ursel Schorse ☎ 426498	3. Sonntag 10 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kegeln Monika Nordt ☎ 997797	Freitag alle 4 Wochen 15.45 – 18.45 Uhr	Restaurant Athena, Am Schloss Broich 25
Kreativ-Werkstatt Gabi Krücker ☎ 421528	Letzter Montag, 15 – 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kulturkreis / Exkursionen Gretel Blaß ☎ 474562	1. Montag 16 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Märchen für Erwachsene Kathrin Kruse ☎ 427395	2. Mittwoch 16 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Netzwerk-Diskussionsrunde Wolfgang Wacke ☎ 55 213	2. Donnerstag 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Radfahren/Fahrradtouren Herbert Junctorius ☎ 763759	montags und mittwochs 9.30 Uhr	Wilhelminenstraße / Ecke Bülowstraße
Entspanntes Radeln Familie Lantermann ☎ 428393	montags 10 Uhr	Saarner Straße / Ecke Holzstraße
Schachspielen Klaus-Peter Krücker ☎ 421528	donnerstags 10 – 11.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Singen Herbert Junctorius ☎ 763759	1. Donnerstag 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Spazierengehen Helmut Reimschüssel ☎ 420286	montags 10 – 11 Uhr	nach Absprache
Spielekreis Helga Lepping ☎ 54227	mittwochs 14.30 – 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Stammtisch Frauke Unbehagen ☎ 421321	1. Freitag 18 Uhr	auf Anfrage mit Anmeldung
Tanzen Reihentänze (1. Montag) Tanztreff (3. Montag) Ingrid & Friedel Häfner ☎ 57720	montags 18 – 19 Uhr 15.30 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Walken Ursel Schorse ☎ 426498	montags und freitags 10 Uhr	Saarner Straße / Ecke Holzstraße
Wandern in der Ruhrstadt Günter Fraßunke ☎ 423652 Gerhard Lantermann ☎ 428393	2. oder 3. Freitag verbindliche Anmeldung	nach Absprache

SAARN

Autogenes Training Astrid Krameyer ☎ 3882490	3. Dienstag 16 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Computerkurse, Kurse auf Anfrage Doris Look ☎ 487232 Computertreff Doris Look ☎ 487232	mittwochs 11 – 13 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Fahrradgruppe Hermann Tinnefeld ☎ 486768	montags 11 Uhr	Treffpunkt nach Absprache
Gymnastik Sabine Pflieger ☎ 761340	dienstags 9.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Kegeln Dagobert Starfinger ☎ 477954	Dienstag alle 4 Wochen 14 – 17 Uhr	Gemeindezentrum Scharpenberg
Kreativtreff „SELBERMACHEN“ Helga Piech ☎ 4667704	1. und 3. Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Kulturgruppe Klaus Parbel ☎ 483031	1. Mittwoch ungerader Monat 17 – 19 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Lesekreis Gudrun Schneider ☎ 487083	3. Dienstag 10.15 – 11.45 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Let's talk English Wilfried Niefer ☎ 482141	2. Dienstag 16.30 – 18 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Line Dance „Network Liners“ Brigitte Bohnes ☎ 486936 Ruth Uhlenbruck-Wandolski, ☎ 489248	mittwochs 19 – 21 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Offene Malwerkstatt Waldemar Höhfeld ☎ 72929	montags 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
OFFENER Film-Treff Udo Bremer ☎ 758603	3. Donnerstag 18 – 20 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Netzwerkfrühstück Saarn (verbindliche Anmeldung und Bezahlung im Netzwerkbüro)	3. Mittwoch 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Spiele – Casino Heinz Schoppmeyer ☎ 3018125	donnerstags 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Stammtisch Jutta Hoffmann ☎ 460672	letzter Freitag 19 Uhr	Restaurant Pikant, Luxemburger Allee 23a
TeeKult Roswitha Passmann ☎ 02102 9426975	4. Donnerstag 17 – 19 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Wandern... ... am Freitag: Ilse Kurschat ☎ 480679 ... am Sonntag: Renate Gisselmann ☎ 52622	10 Uhr 1. Freitag Sonntag	Gemeindehaus Holunderstraße nach Absprache
Wohnprojekt LiNA e.V. Udo Bremer ☎ 758603	Termine auf Anfrage	Gemeindehaus Holunderstraße

NETZWERKSPRECHSTUNDE & INTERNET

Broich:

E-Mail: netzwerk-broich@kirche-muelheim.de; Internet: netzwerk-broich.de

Saarn:

Sprech- und Öffnungszeiten:

Dienstags, 10 – 12 Uhr im Gemeindehaus Holunderstraße, ☎ 4668411

E-Mail: netzwerk-saarn@kirche-muelheim.de; Internet: netzwerk-saarn.de

NETZWERKBEGLEITUNG

Elternzeitvertretung für Johanna Gall

Dipl. Sozialpädagogin Svijetlana Stefanac 📞 015782873163; stefanac@kirche-muelheim.de

NETZWERKTREFFEN

Broich: Gemeindehaus Wilhelminenstraße am letzten Donnerstag um 17 Uhr

Saarn: Gemeindehaus Holunderstraße am 2. Mittwoch um 17 Uhr



lädt zum Mitmachen ein

Ein neues Angebot für Menschen in der Lebensmitte

In der Mitte des Lebens um Fünfzig? Berufstätig und/oder sonst aktiv? Neu im Ruhrgebiet? Änderungen in der Lebenssituation? Lust auf Veränderung im Freundeskreis? Neue Gedankenanstöße? Zusammen ist man weniger allein...

Die Netzwerke Broich und Saarn starten die Freizeitgruppe „After Seven“. Zukünftig gibt es das Angebot, sich am letzten Donnerstag im Monat zu treffen, um Unternehmungen zu planen. Die Gruppe ist offen, nicht konfessionell gebunden und unpolitisch. Jeder kann kommen. Alles Weitere bleibt den eigenen Ideen, dem Engagement

und der Sympathie überlassen. Es erfordert kein Mega-Event, um Zeit für- und miteinander zu haben. Die Gruppenmitglieder organisieren je nach Lust, Laune und eigenen Ideen Treffen zum Brunch, After-Work-Drink, Kinobesuch, Theater, was auch immer Spaß macht und interessiert.

Das erste Treffen findet im Gemeindehaus an der Holunderstraße 5, am Donnerstag, 31. August, um 18.30 Uhr statt. Einfach mal trauen und reinschauen!

Kontakt: Svijetlana Stefanac Telefon 015782873163 oder unter stefanac@kirche-muelheim.de

SIBYLLE PLINIUS

63 Jahre, verheiratet, ein erwachsener Sohn, Grundschullehrerin, ehrenamtlich Lektorin in unseren Gottesdiensten

Mein Berufswunsch als Kind war:

Hausfrau und Mutter. Stundenlang haben wir draußen Mutter und Kind gespielt, Puppen betüttelt, Kleider für sie gehäkelt, aus Wasser und Blumen Suppe gekocht – herrlich.

Welchen Beruf üben Sie heute aus?

Dass ich letztendlich Grundschullehrerin wurde, macht mich bis heute glücklich, zufrieden und hält mich jung.

Welche Eigenschaft hätten Sie gerne?

Gelassenheit.

Wann sind Sie glücklich?

Wenn ich mit meiner Familie zusammen bin, im Garten arbeiten kann und alles seinen gewohnten Gang geht.

Welchen Traum möchten Sie sich noch erfüllen?

Keinen großen Traum, sondern ich träume davon, Zeit zu haben für die Dinge, die ich gerne tue und noch einige Jahre frei und selbstbestimmt mit meiner Familie leben zu können.

Was verbinden Sie mit Kirche?

Ein Ankerpunkt in meinem Leben, seit meinen Kindertagen verbunden mit der Kirche an der Wilhelminenstraße zu völlig verschiedenen Anlässen.

Welche Bibelstelle habe Sie am liebsten?

Psalm 23 – weil hier deutlich wird, dass Gott in guten und in schlechten Tagen, eben immer, um uns ist.

Warum überzeugt Sie Jesus?

Er konnte auf jeden Menschen zugehen, sich seiner Probleme annehmen, und zuletzt noch unsere Schuld auf seine Schultern nehmen.

Was irritiert Sie an Jesus?

Seine Güte, im Gegensatz zu Gottes Härte und Strenge.

Was bedeutet für Sie das Christsein?

Mitmenschlichkeit zu leben, Teil einer uralten Gemeinschaft zu sein und mich geborgen zu wissen.



TAUFE



Getauft wurden:

**Aus Datenschutzgründen
dürfen hier keine Namen
stehen!**

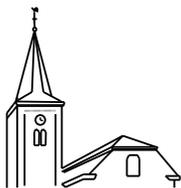
BESTATTUNG



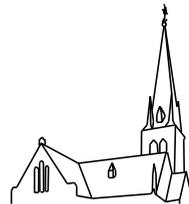
Kirchlich bestattet wurden:

**Aus Datenschutzgründen
dürfen hier keine Namen
stehen!**

Dorfkirche
10 Uhr



**Kirche an der
Wilhelminenstraße**
11.15 Uhr



03.06.
Samstag

14.30 Uhr
Kerstin Ulrich
Taufgottesdienst

04.06.
Sonntag
Pfingstsonntag

Jürgen Krämer (A)

05.06.
Montag
Pfingstmontag

Gerald Hillebrand
Ökumenischer Gottesdienst

11.06.
Sonntag

Christoph Pfeiffer (A)
Goldkonfirmation
Posaunenchor Saarn

Jürgen Krämer (T)
Kindergottesdienst im Gemeindehaus
Flötenkreis

15.06.
Donnerstag
Fronleichnam

10 Uhr
Gerald Hillebrand
Ökumenischer Gottesdienst in Herz Jesu

17.06.
Samstag

16 Uhr
Gerald Hillebrand
Taufgottesdienst

18.06.
Sonntag

Kerstin Ulrich

Gerald Hillebrand
Mitmach-Kirche

25.06.
Sonntag

Christoph Pfeiffer

Christoph Pfeiffer (A)
Kindergottesdienst im Gemeindehaus
Kirchenchor

01.07.
Samstag

14.30 Uhr
Jürgen Krämer
Taufgottesdienst

02.07.
Sonntag

Jürgen Krämer
Dankgottesdienst für Ehrenamtliche
Projektchor Links der Ruhr

Christoph Pfeiffer

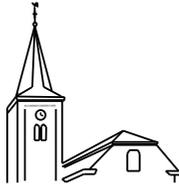
Legende:

(A) – Gottesdienst mit Abendmahl (T) – Gottesdienst mit Taufmöglichkeit

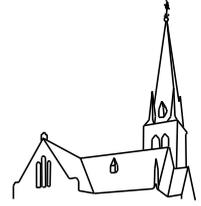
- Kirchencafé und Weltladen jeden Sonntag in beiden Kirchen
- Alle Gebäude sind barrierefrei zugänglich, Fahrdienst ☎ 488569
- Die Saarner Dorfkirche ist von April bis September eine Offene Kirche.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr



Dorfkirche 10 Uhr



Kirche an der Wilhelminenstraße 11.15 Uhr



09.07.
Sonntag

Kerstin Ulrich (T)

Gerald Hillebrand
**Familiengottesdienst Verabschiedung
der Kindergartenkinder**

15.07.
Samstag

14.30 Uhr
Gerald Hillebrand
Taufgottesdienst

16.07.
Sonntag

Jürgen Krämer

Jürgen Krämer

23.07.
Sonntag

Christoph Pfeiffer (A)

30.07.
Sonntag

Jürgen Krämer

05.08.
Samstag

14.30 Uhr
Jürgen Krämer
Taufgottesdienst

06.08.
Sonntag

Gerald Hillebrand (A)

13.08.
Sonntag

11.15 Uhr
Christoph Pfeiffer

19.08.
Samstag

14.30 Uhr
Christoph Pfeiffer
Taufgottesdienst

20.08.
Sonntag

11.15 Uhr
Gerald Hillebrand

27.08.
Sonntag

11.15 Uhr
Kerstin Ulrich (A)

Legende zur Sommerkirche:

An diesen Gottesdiensttagen findet die Sommerkirche statt, weitere Informationen dazu finden Sie auf der Rückseite der Ausgabe.



” *Jesus sagte: Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen.*“
Markus 10, 14



Minigottesdienst

Für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren und ihre Familien findet viermal im Jahr ein Gottesdienst um 10 Uhr in der Dorfkirche statt.

Nächster Termin: Montag, 26. Juni

Thema: Sei behütet!

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Familienkirche in Broich

1. Sonntag im Monat: Familiengottesdienst

Der Gottesdienst für die ganze Familie in der Kirche an der Wilhelminenstraße um 11.15 Uhr.

2. und 4. Sonntag im Monat: Kindergottesdienst (nicht in den Ferien)

Kinder ab dem Kindergartenalter (mit oder ohne Eltern) feiern im Gemeindehaus an der Wilhelminenstraße den Kindergottesdienst.

Kontakt: Kerstin Ulrich ☎ 4127505

3. Sonntag im Monat: Mitmach-Kirche (nicht in den Ferien)

Der Gottesdienst für alle zum Mitmachen. Ein Gottesdienst, dessen Format von Konfirmanden entwickelt wurde, von einem kleinen Team vorbereitet wird und zu dem Jung und Alt eingeladen sind.



*Nils mit seinem Vater-Unser-Handschuh
Foto: Franziska Dietrich*

Da berühren sich Himmel und Erde... Kindergottesdienst in Broich

„Möchtest du einen Stein oder eine Blüte ins Wasser legen?“, mit diesem Satz begrüßen wir Kleine und Große. Charlotte liebt es, einen Stein ins Wasser plumpsen zu lassen, Nils nimmt immer eine Blüte.

Es ist Sonntagmorgen, 11.15 Uhr – Kindergottesdienst. Hier treffen sich Kleine und Große, um Gott zu danken oder ihren Kummer los zu werden, gemeinsam zu singen und zu beten, biblische Geschichten zu hören und diese spielerisch oder kreativ umzusetzen. Heute nehmen wir das Vater Unser in die Hand. Für jeden Teil des Gebets einen Finger und eine Farbe. So lernen wir Schritt für Schritt, Finger für Finger das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat. Und damit der Vater-

Unser-Handschuh gelingt, helfen die Großen den Kleinen. Am Ende nehmen wir in unser Gebet auf, warum Nils eine Blüte und Charlotte einen Stein ins Wasser gelegt haben. Manchmal braucht es beim Reden noch Mamas Hilfe. Unseren Gottesdienst beenden wir mit der Bitte um Gottes Segen. Dabei stehen wir im Kreis und fassen uns an den Händen. „Da berühren sich Himmel und Erde!“

Wir, das Team, freuen uns, wenn unser Kreis noch größer wird und laden alle Kinder ab dem Kindergartenalter ein, mit uns Gottesdienst zu feiern, ob mit oder ohne Eltern, auch Großeltern und Geschwister sind herzlich willkommen.

Annette, Franziska, Kerstin und Martina

Neues Handwerks-Sortiment der GEPA

In dieser Saison angesagt: Produkte in zeitlosem Design

Der Weltladen Mülheim an der Kaiserstraße 8 stellt das neue Handwerks-Sortiment der GEPA vor. In entspannter Atmosphäre und bei einer Tasse Tee oder Kaffee können alle Interessierten die neuen Handwerks-Produkte des Fair Handelsunternehmens GEPA kennenlernen: Ob handgegossene Kerzen in Trendfarben, formschöne Vasen aus Recycling-Glas, Jute-Aufbewahrungskörbe oder hochwertige Taschen und Rucksäcke. Das Besondere: Die neuen Fair Trade-Wohnaccessoires, Küchentextilien oder Körbe sind in vier Kollektionen aufgeteilt. Diese haben GEPA-Designerinnen gemeinsam mit Handelspartnern aus dem Süden entwickelt. Sie orientieren sich noch stärker in Sachen Nachhaltigkeit, Materialien und Wohnwelten an aktuellen Trends und fördern zudem die handwerklichen Kompetenzen der GEPA-Partner. Alle vier Kollektionen erscheinen in zeitlosem Design und sind farblich fein aufeinander abgestimmt – sodass man sie nach Lust und Laune kollektionsübergreifend kombinieren kann. Die Produkte

stammen von GEPA-Handelspartnern, die ihren Produzenten höhere Löhne als ortsüblich zahlen. Der GEPA-Partner CRC aus Indien vereinbart den Preis beispielsweise zusammen mit den Mitgliedern der Werkstätten. In Zeiten von Schnelllebigkeit und Produkten, die unter teils menschenunwürdigen Bedingungen hergestellt werden, ist es umso wichtiger, als Konsument ein Statement zu setzen: Wer Wert auf hochwertige Produkte in zeitlosem Design legt, ist damit auch in der nächsten Saison noch angesagt.

Im Weltladen Mülheim können Kunden erfahren, wie die fairen Handwerksprodukte hergestellt werden, wer die Produzenten sind und welche Vorteile sie durch den Fairen Handel mit der GEPA haben.

Der Weltladen Mülheim, Kaiserstraße 8, hat Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr sowie am Samstag von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Weitere Informationen gibt es unter weltladen.de/muelheim

Christine Meindl

Die GEPA-Kollektion pur (links) und GEPA-Kollektion klassik (rechts) Fotos: GEPA



Der Weltgebetstagsgottesdienst

Weltgebetstag: Eine ökumenische Bewegung – weltweit

Jedes Jahr am ersten Freitag im März feiern Menschen in circa 170 Ländern den Weltgebetstag. Die Gottesdienstordnung wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. In diesem Jahr kam sie von dem Inselstaat der Philippinen zum Thema: „Was ist denn fair?“. Zwei Teams aus Frauen der katholischen und evangelischen Gemeinde erarbeiteten gemeinsam, wie diese Vorschläge ansprechend in unseren Gottesdiensten umgesetzt werden sollten.

Die Philippinen im Mittelpunkt

Frauen und Männer feierten dann am 3. März in der Kirche an der Wilhelminenstraße und in der Dorfkirche diesen besonderen ökumenischen Gottesdienst. Das Team in Saarn wurde sogar von einer Philippinin ergänzt, die die Gemeinde in ihrer Landessprache begrüßte. Durch den Weltgebetstag wollen Frauen auf die Probleme ihres Landes aufmerksam machen. Mit Texten, Liedern und Gebeten verließen die philippinischen Frauen ihrem Wunsch nach Gerechtigkeit und Frieden Ausdruck. Musikalisch gestalteten Kirchenmusiker Detlef Hilder am Klavier, Lilly

„Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2018 kommt aus Surinam, das in Südamerika liegt.“



© Viola Hirschmann

Gegenstände, die Bedeutsames von den Philippinen symbolisieren, schmückten den Altar. Hier der Altar in der Broicher Kirche

Hillebrand (Gesang) und Anke Kolodziej an der Querflöte beide Gottesdienste mit. Es war eine Bereicherung für Herz und Ohr. Im Anschluss gab es in beiden Gemeindehäusern die Möglichkeit zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen sowie philippinischen Köstlichkeiten.

Mit der Kollekte des Weltgebetstages werden gezielt Projekte der Weltgebetstagsbewegung wie zum Beispiel Weiterbildungsprogramme und Präventionsmaßnahmen gegen Frauen- und Kindesmissbrauch unterstützt.

Eva Gerhardy und Monika Gobs

Gottesdienst +: Auch für mich?

Ein Gottesdienstformat am 5. Sonntag im Monat

Vor einigen Jahren wurde ich gefragt, ob ich nicht auch einmal bei einem GottesdienstPlus mitwirken wolle. Mein erster Gedanke war spontan: „Da gehöre ich doch noch nicht hin.“ Verband ich doch mit einem „Plus“ die Bezeichnung für das Plus an Jahren oder Gewicht. Zu beidem fühlte ich mich nicht zugehörig. Ich wurde dann aber belehrt, dass mit dem „Plus“ die etwas andere Form des Gottesdienstes gemeint ist, die Lieder, die Liturgie und letztendlich auch der anschließende gemütliche Imbiss.

Seitdem habe ich schon an mehreren Vorbereitungen mitgewirkt, mit verschiedenen Pfarrern oder mal ganz ohne, mit verschiedenen Menschen aus der Gemeinde.

Die Gespräche über Thema und Inhalt, so wie die Diskussionen über die Durchführung sind interessant, facettenreich und intensiv. Wir suchen nach ansprechenden Versen, Bibelstellen werden gelesen und Fürbitten formuliert. Etwas unbekanntere Lieder werden geübt und die Kirche wird manchmal geschmückt. Die Gemeinde bekommt oft ein kleines „Andenken“, nicht immer führt der kürzeste Weg zum Sitzplatz und nicht immer predigt der Pfarrer selbst.

Besucher lassen sich auf Neues ein

So manches Vorbereitungsgespräch „entgleiste“ als tiefgehende theologische Diskussion. Das genau ist es, was mir an der Mitarbeit so viel Spaß macht: Ich kann meine Ideen einbringen, werde neu inspiriert, meinen Glauben und meine Handlungswei-

sen im Alltag zu hinterfragen. Die Auseinandersetzungen und der Austausch mit den anderen bereichern und stärken mich. Oft haben wir im Anschluss an eine Frauenfreizeit einen GottesdienstPlus gestaltet. Themen wie Gastfreundschaft, Zeit oder Schönheit laden zu unendlich scheinenden Gesprächen und Diskussionen ein und betreffen jeden. Manches Mal haben wir so viele Ideen, dass wir gleich mehrere Gottesdienste gestalten könnten. Aber auch andere Gruppen aus der Gemeinde haben schon einen GottesdienstPlus mitgestaltet, wie zum Beispiel die Damen der Frauenhilfe oder die Netzwerker.

„ Mit dem „Plus“ ist die etwas andere Form des Gottesdienstes gemeint, nicht etwa die Zielgruppe.“

Wir haben bisher überwiegend positive Rückmeldungen von der Gemeinde erhalten. Durch die meist moderneren Lieder, die abweichende Liturgie und wechselnde Sprecher ist der Gottesdienst aufgelockert und bewegt zahlreiche Besucher, sich auf Neues einzulassen. Schauen sie doch einmal vorbei. Der GottesdienstPlus findet am fünften Sonntag im Monat als einziger Gottesdienst unserer Gemeinde an diesem Tag statt. Herzlich eingeladen sind ALLE: Jung und alt, dick und dünn, Männlein und Weiblein – auch SIE.

Viola Hirschmann



Anspiel der Konfirmanden und Teamer Foto: Mareike Joppien

Mitmach-Kirche

Ein Gottesdienst am 3. Sonntag im Monat in Broich

Die Mitmach-Kirche ist eine neue und ganz andere Form, miteinander Gottesdienst zu feiern. Durch ihre eigene Art spricht sie neben dem „klassischen“ Publikum auch andere Menschen in der Gemeinde an, darunter viele Jugendliche. Das finde ich sehr gut – es ist so wichtig, ein buntes Angebot zu haben und damit möglichst viele Menschen zu erreichen.

Der Gottesdienst ist kein Monolog

Das Besondere ist, dass hier Themen besprochen werden, die sich im klassischen Gottesdienst nicht wiederfinden. Das reicht vom Leben nach dem Tod bis hin zu gesellschaftspolitischen Themen. Mehrere Personen – teilweise auch eine Gruppe

von Konfirmanden – gestalten den Gottesdienst und bereiten die Themen auf. Der Gottesdienst ist aktiv – es gibt immer einen Teil, in dem die Besucher sich einbringen, sei es durch Diskussionen, Gedanken, die verschriftlicht werden, oder auch Skizzen und Bilder, in denen die Vorstellungen zu den behandelten Themen dargestellt werden. Der Gottesdienst ist kein klassischer „Monolog“, auch keine „Theologie von vorne“. Im Gegenteil: Diese besondere Form „traut sich“, Themen eine neue Blickrichtung zu geben und lässt Raum zur Diskussion und Interpretation zu. Das spricht viele Menschen an, die sich im klassischen Gottesdienst nicht wiederfinden. Ich schätze diesen Ansatz an der

Mitmach-Kirche sehr. Ein weiterer Aspekt ist das Miteinbeziehen der Konfirmanden, die sich auf ihre eigene Art mit den Themen auseinandersetzen und in den Dialog mit den Gottesdienstbesuchern gehen.

Was zeichnet die Mitmach-Kirche also aus? Es ist wohl der Bezug zu aktuellen und gesellschaftlichen Themen im Kontext mit der Bibel. Und natürlich die Lebendigkeit und das Einbeziehen der Gottesdienstbesucher.

Anika Buschmann



Pfarrerin Kerstin Ulrich erzählt mit einem Storybag eine Geschichte Foto: Mareike Joppien

Früh aufstehen lohnt sich Gottesdienst in der Osternacht um 6 Uhr morgens

Dieser Gottesdienst ist etwas ganz Besonderes für mich, ich freue mich das gesamte Jahr darauf. Und das, obwohl ich nicht gerne früh aufstehe. Es liegt an der Atmosphäre, die so früh morgens in der noch dunklen Kirche auf mich einwirkt. Alle Menschen sind still, haben aber eine gewisse Fröhlichkeit an diesem Morgen. Die Kirche ist dunkel, was den Lesungen einen besonderen Ausdruck verleiht. Schöpfung, Verheißung und Auferstehung sind dadurch ganz präsent.

Dann wird die Osterkerze langsam mit gesungener Liturgie nach vorne getragen. An der neuen Osterkerze werden kleine Kerzen entzündet, jeder gibt seinem Nachbarn das Licht weiter, bis die Kirche im Schein der Kerzen hell ist. Gemeinsam wird gesungen, die Auferstehung und das Leben werden gefeiert. Die Weitergabe

des Lichtes gibt mir das Gefühl von Gemeinschaft. Auch die gesungene Liturgie passt gut und trägt ihren Teil zur feierlichen Stimmung bei, das erste Licht des Tages lässt die Fenster bunt scheinen. Dann erstrahlt die Kirche in ihrem vollen Licht, alle singen – das wirkt auf mich wie ein Neubeginn, das Licht der Welt wird spürbar für mich. Auf das Dunkel folgt ein neuer, strahlender Tag.

Besonders schön finde ich das gemeinsame Frühstück im Anschluss. Der Ostersonntag ist für mich ein Tag, der so ganz anders ist als alle anderen Tage: Alle Menschen sind fröhlich und haben Zeit. Der Alltag tritt für eine gewisse Zeit in den Hintergrund, die Gemeinschaft zählt. Deswegen freue ich mich das gesamte Jahr auf die Osternacht.

Anika Buschmann

THEOLOGIE



Bibelstunde

dienstags, 19.30 – 21 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Christoph Pfeiffer

☎ 43909274

Termine:

13. Juni, 4. Juli, 8. August

LEBENSBEGLEITUNG



Beratung in Saarn

Die Beratung ist kostenlos und trägerunabhängig, d.h. alle Berater sind verpflichtet, umfassend Auskunft zu Ihren Fragen und Problemen zu geben, unabhängig von den eigenen Angeboten.
Kontakt: Dirk Hempel ☎ 4555058
Seniorenberatung links der Ruhr der Stadt Mülheim

1. Donnerstag im Monat, 10 – 12 Uhr

Termin:

6. Juli

Ökumenische Trauerbegleitung links der Ruhr (s. a. ev-kirche-broich-saarn.de)

Trauercafé, Gesprächsgruppen, Einzelbegleitung

Trauercafé

letzter Montag im Monat, 17 – 18.30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Christoph Pfeiffer

☎ 43909274

Termine:

26. Juni, 31. Juli (in St. Mariä Himmelfahrt),
28. August

Besuchsdienst in Saarn

Schüler der Gesamtschule Saarn besuchen Senioren – Ein Kooperationsprojekt des Netzwerkes der Generationen.

Kontakt: Dirk Hempel ☎ 4555058

SENIOREN



Klöntreff

montags, 14.30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt:

Irmhild Bachmann ☎ 487907

Gudrun Peltzer ☎ 482717

Termine:

19. Juni, 3. Juli, 7. und 21. August

Gemeindecafé

donnerstags, 15 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kontakt:

Rosemarie Esser ☎ 488569

Termine:

8. Juni: „Schicksalsmelodie“
Irmhild Lerch

22. Juni: Quiznachmittag

29. Juni: Gemütliches Kaffeetrinken

6. Juli: „Jugend trifft Erfahrung“
Anja Hömberg

13. Juli: Quiznachmittag

20. Juli: Gemütliches Kaffeetrinken

27. Juli: Spielenachmittag

3. August: Lach mal wieder – Ein Strauß
bunter Geschichten
Rosemarie Esser

31. August: Gemütliches Kaffeetrinken

Seniorenkreis

montags, 15 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Ingrid Hutta ☎ 481746

Termine:

- 12. Juni: „Schaut die Lilien auf dem Felde...“ Mt. 6 - Freude am Leben und der Natur trotz Finsternis
Christoph Pfeiffer
- 19. Juni: Seniorencafé
- 3. Juli: Spielenachmittag
- 10. Juli: „Die Rose – eine geheimnisvolle Blume“
Kerstin Ulrich
- 7. August: Spielenachmittag
- 14. August: Der deutsche Pietismus und seine Blüten in unserem Glauben heute
Christoph Pfeiffer
- 21. August: Seniorencafé

ERWACHSENENBILDUNG



TeeKult

donnerstags, 17 – 19 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Roswitha Passmann

☎ 02102 9426975

Termine:

- 22. Juni: „Imich, Ssinnich, finnich!“
Franz Firla interpretiert Chird Hardering
- 24. August: Berichte aus der „Saarner Unterwelt“ – Lesung aus eher weniger bekannten Romanen
Günter Fraßunke

Netzwerkfrühstück Saarn

mittwochs, 10 – 12 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Anmeldung übers Netzwerkbüro

☎ 4668411

Termine:

- 21. Juni, 19. Juli, 16. August

Frauenhilfe

mittwochs, 15 Uhr

Kontakt: Gemeindehaus Holunderstraße

Ingrid Hutta ☎ 481746

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Margarete Butzheinen ☎ 424442

Termine:

- 7. Juni: „Es war einmal...“ – Märchen und ihre Bedeutung
Gerald Hillebrand
Gemeindehaus Holunderstraße
- 21. Juni: „Zu Tisch bei Martin Luther“
Ulrike Damberger
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
- 5. Juli: Ausflug nach Wuppertal zusammen mit dem Seniorenkreis und dem Frauenabendkreis
(Treffpunkt und Abfahrtszeit werden noch bekannt gegeben)
- 19. Juli: Juli „Leichtes Sommergericht“ – Lieder und Geschichten
Frauenhilfsteam und Gerald Hillebrand
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Frauenabendkreis

2. Montag im Monat, 19 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt:

Gerald Hillebrand ☎ 423737

Termine:

- 12. Juni: „Es war einmal...“ – Märchen
und ihre Bedeutung
Gerald Hillebrand
- 10. Juli: „Die Rose – eine geheimnisvolle
Blume“
Kerstin Ulrich
- 21. August: Sommerlicher Grillabend

Treffpunkt Frau

1. Montag im Monat, 20 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termine:

- 4. Juli: **19 Uhr** Grillparty bei
Rosemarie Esser
- 7. August: Spieleabend

Ökumenisches Männerfrühstück

freitags, 9 – 11 Uhr
Pfarrsaal St. Elisabeth, Nachbarsweg
Kontakt:

F. Wilhelm von Gehlen ☎ 488616

Günter Fraßunke ☎ 423652

Rolf Hohage ☎ 486618

Termine:

- 23. Juni: **18 Uhr** Grillen am Gemeinde-
haus Wilhelminenstraße in Broich
- 28. Juli: „... die heilige christliche Kirche.“
– was soll das?
Jürgen Krämer
- 25. August: Als Hebamme in Benin
Christina Krappe

come together – Ort der Begegnung für Geflüchtete und Mülheimer

samstags, 19 – 21 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termine:

- 10. und 24. Juni, 8. Juli,
12. und 26. August
(Terminänderungen vorbehalten)

ARBEITSKREIS



Kreisverband der Frauenhilfe

2. Dienstag im Monat, 15 – 17 Uhr
Diakonie am Eck, Kettwiger Straße 3

Nachbarschaftsstammtisch am Lindenhof

1. Freitag im Monat, 18 – 20 Uhr
Ort bitte erfragen
Kontakt: Ehepaar Daamen ☎ 420556
Marga Axmann ☎ 4669805

Partnerschaftskreis Tansania

mittwochs, 19.30 Uhr
Kirchenkreis, Althofstraße 9
Kontakt: Ursula Thomé ☎ 882269413

KREATIV UND SPORT



Kreatives Gestalten

donnerstags, 15 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Ellen Dietrich ☎ 487302

MiBa ideenreich und kreativ

3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Kontakt: Heike Winkler ☎ 482371
Bettina Ossyra-Heinzen ☎ 4125827

Gymnastik mit Musik

montags, 17.30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Gerlinde Leußler-Vohwinkel
☎ 488261

Gymnastik für Frauen

dienstags, 9 – 10 Uhr & 10.15 – 11.15 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kontakt: Monika Kosczinski ☎ 486507

Spieletreff Pöppelhoppers Saarn

1., 3. und 5. Freitag im Monat
(außer in den Schulferien), 19 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: David Ruddat ☎ 4693889
☎ 0172-8656643; poepelhoppers.de
Termine:
2., 16. und 30. Juni, 7. Juli

BIBER

(= Broicher Initiative Bauen, Erneuern, Reparieren) – Der Name ist Programm
Kontakt: Eckhard Remberg ☎ 43789769

Väterbastelkreis

letzter Freitag im Monat, 19 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Ralf Knippscheer ☎ 488198

Väterbastelgruppe

1. Freitag im Monat, 18 Uhr
Kindergarten im Familienzentrum Lindenhof

Kontakt: Bernd Feldermann ☎ 480809
vbg-lindenhof.de

Töpfern

2. und 4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Ingeborg Mees ☎ 482621

Yoga

1. und 3. Dienstag im Monat
11 – 12.30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Bärbel Weiland (Yogameisterin)
☎ 488173 Anmeldung erforderlich

KLEINKINDER



Spielkiste für 1 – 3-jährige Kinder

Gemeindehaus Holunderstraße
montags, 9.30 – 11 Uhr
Kontakt: Dagmar Hoymann
☎ 01787055333

Bei Interesse an weiteren Spielgruppen,
wenden Sie sich bitte an: Rosemarie Esser
☎ 488569

MITARBEITER



Aktion Nächstenhilfe – Mitarbeitertreffen

3. Donnerstag im Monat, 9 – 10 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569
Termin:

20. Juli: außer Haus

Offene Dorfkirche – Mitarbeitertreffen

donnerstags, 18 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Jürgen Krämer ☎ 4665802

Termin: 27. Juli

Besuchsdienste

Nordbezirk

montags, 16.30 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Kontakt: Jürgen Krämer ☎ 4665802

Termin: 31. Juli

Westbezirk

dienstags, 15 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Jürgen Krämer ☎ 4665802

Termin: 25. Juli

Ost- und Südbezirk

mittwochs, 15 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Jürgen Krämer ☎ 4665802

Termin: 26. Juli



” DANKE!

*Die von Bodelschwingsche
Stiftungen Bethel sagt unserer
Gemeinde „Danke!“ für 5200 kg
gespendete Altkleidung bei der
Sammlung am 27. März.*



Das Dorf – Wohnen im Alter

Selbstbestimmtes Leben im Alter bedeutet, seinen Alltag so zu verbringen, wie man es möchte, und Hilfe in Anspruch nehmen zu können, wenn sie gebraucht und gewünscht wird.

- Stationäre Pflege
- Betreutes Wohnen im Waldhof (20 Mietwohnungen)
- Spezielle Betreuung und Angebote für Menschen mit Demenz
- Sinnesgarten
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitangebot

• Kontakt

Schäfershäuschen 26
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel.: (0208) 48 43- 400
Fax: (0208) 48 43-404
wohnenimalter@dorf.fliedner.de
www.dorf.fliedner.de



Leben im Alter Theodor Fliedner Stiftung



Impressum



Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn,
Althofstraße 9, 45468 Mülheim an der Ruhr
E-Mail: gemeindebrief@ev-kirche-broich-saarn.de
Internet: ev-kirche-broich-saarn.de

Redaktion: Rosemarie Esser (verantwortlich), Günter Fraßunke, Monika Gobs

Layout: Hannah-Catharina Esser

Druckerei: Set Point Medien GmbH, Moerser Str. 70, 47475 Kamp-Lintfort

Fotonachweis: Titelbild: © Wolfgang Piontek
Portal: © Annika Lante

Redaktionsschluss: 15.07.2017, Auflage: 8500 Exemplare

Verteilung: Jürgen Chodura ☎ 489009 nach 19 Uhr

Kinderferienspiele in der „Wilhelmine“ Tolle Angebote für die Sommerferien

Hallo Kids,
freut euch auf die Sommerferien!
Auch hier in Mülheim gibt es für Kids von 6 bis 12 Jahren viel zu entdecken und jede Menge motivierter junger Teamer, die mit euch super Ferienaktionen starten werden. Wir starten mit dem Sommerferienpro-

gramm in der 2. und 3. Sommerferienwoche im evangelischen Gemeindehaus an der Wilhelminenstraße 34.

Die Kosten der Ferienspiele belaufen sich je Woche auf 20 Euro plus Fahrkarte zum Ausflugsziel. Freut euch auf die Ferien und meldet euch schnell im Jugendbüro an.



© Anja Hörnberg

24.- 28. Juli von 8 bis 13 Uhr: „Sommerfeeling“

Spaß und Action stehen in dieser Woche im Vordergrund. Bei strahlend warmem Sommerwetter stehen Wasserspielaktionen und richtig viel leckeres Eisschlecken auf unserem Programm. Damit so richtiges Sommerfeeling aufkommt, veranstalten wir ein leckeres Picknick mit euch. Natürlich wird auch gebastelt, gespielt und getobt.

31. Juli - 4. August von 8 bis 13 Uhr: „Schatz gestohlen“

Detektiv-Arbeit steht in dieser Ferienwoche im Mittelpunkt. Die kleinen Detektive können ihre Spürnasen testen, denn in der „Wilhelmine“ geht ein Dieb um, der so einiges verschwinden lässt. Spuren werden gesichert, Gipsabdrücke genommen und spannende Detektiv-Geschichten erzählt. Für freies Spiel ist natürlich auch noch Zeit.



© Beeki – Pixabay.de



© Anja Hömberg



Kinderfreizeit in den Herbstferien

Bist Du dabei, wenn wir auf Abenteuerreise fahren?

Unser Haus liegt in den Niederlanden mitten in Westkapelle, nur ein paar Schritte vom Meer entfernt. Wir wohnen in schönen Vierer-, Dreier-, und Zweierzimmern und haben für die spannenden Aktionen einen großen Gruppenraum sowie ein gemütliches Dachgeschoss zum Chillen, Kickern und Spielen.

Auf euch wartet ein spannendes Programm aus Kreativem, Musik, Tanz, Abenteuer, Sport und Spiel. Außerdem wollen wir in der Umgebung und am herbstlichen Strand eine Menge Abenteuer erleben, wie zum Beispiel bei einer Nachtwanderung dem Meeresrauschen lauschen, der Orts-

geschichte im Polderhuis Museum nachgehen, uns im Schwimmbad in Domburg so richtig auspowern und einen Weitblick vom Leuchtturm wagen. Gemeinsame Abendabschlüsse und die ein oder andere spannende Geschichte in einer tollen Gemeinschaft machen eure Ferien zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Details:

Termin: 21. bis 27. Oktober

Teilnehmer: Kinder von 8 bis 12 Jahren

Leitung: Anja Hömberg & Team

Preis: Vollverpflegung 220/290 Euro

CVJM Mülheim-Saarn e.V.

Kontakt: Annelie aus der Wiesche ☎ 44466333



Ev. Jugend Broich-Saarn

Kontakt: Anja Hömberg

☎ 0157 85721979

E-Mail: anja.hoemberg@kirche-muelheim.de

Internet: jugendbroich-saarn.de



Die Jugendstiftung Broich-Saarn freut sich über eine Zustiftung!

• Kontoverbindung der Ev. Kirchengemeinde

• Broich-Saarn bei der KD-Bank eG

• IBAN: DE49 3506 0190 1011 1660 20

• Verwendungszweck:

• Zustiftung Jugend

• Broich-Saarn



Umfrage: Sie laden regelmäßig zu einer besonderen Gottesdienstform ein. Warum gibt es diese?

Rosemarie Esser

55 Jahre, Gemeindepädagogin, verheiratet,
2 erwachsene Kinder



Der Minigottesdienst lädt Kinder ab einem Jahr mit ihren Eltern, Großeltern, Verwandten und Paten zum Gottesdienst ein. Aber macht es denn wirklich Sinn, schon mit Krabbelkindern einen Gottesdienst zu feiern? Für die meisten kleinen Kinder ist der Gottesdienst ihrer Taufe die erste Feier in der Kirche. Natürlich steht sie ihnen und ihren Eltern danach auch jederzeit offen, aber ein Gottesdienst in herkömmlicher Länge würde sie noch überfordern. Auch die Eltern können sich dann nicht gut auf den Gottesdienst einlassen, wenn sie das Gefühl haben, dass die Kinder den Gottesdienst stören. Daher entstand vor vielen Jahren die Idee zum Mini- oder auch Krabbelgottesdienst. Das „mini“ bezieht sich dabei nicht nur auf die Gäste, sondern auch auf die Dauer und den Inhalt des Gottesdienstes. Er dauert maximal eine halbe Stunde, die Liturgie ist einfach und knapp gehalten und jedes Mal gleich, damit man damit schnell vertraut ist. Eine kleine Geschichte mit einer zentralen Kernbotschaft steht für die Verkündigung. Mit Handpuppen, Tieren, Alltagsgegenständen, Tüchern oder Bilderbüchern lassen sich biblische und andere Geschichten spannend erzählen und im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar machen. So haben wir zum Beispiel die Geschichte von der Sturmstillung mit einem großen Schwungtuch nachgespielt. Das Tuch bildete das Boot, in das sich die Kinder setzen konnten. Dann haben die Erwachsenen die Ränder des Tuches immer stärker bewegt und es so stürmisch werden lassen. Es ist faszinierend zu erleben, wie konzentriert und aufmerksam die Kleinen den Gottesdienst verfolgen. Und auch für die Erwachsenen ist es ein besonderes Erlebnis, dass die frohe Botschaft sich gezielt an ihre Kleinen richtet.

Umfrage: Sie laden regelmäßig zu einer besonderen Gottesdienstform ein. Warum gibt es diese?

Gerald Hillebrand

60 Jahre, Pfarrer, verheiratet, 3 erwachsene Kinder



Die Schulgottesdienste: Die Verbindung von Schule und Kirche ist sehr alt. Lange Zeit waren die Kirchen die einzigen Träger von Bildungseinrichtungen. Noch bis ins 19. Jahrhundert hinein lag in den meisten deutschen Ländern die Verantwortung für die Schulen bei den Kirchen. Da waren regelmäßige Gottesdienste in den Schulen selbstverständlich. Das hat sich im Laufe der Zeit geändert. Sicher gibt es auch heute noch kirchliche Schulen, die vom Staat als gleichwertige Bildungseinrichtungen anerkannt sind. Allerdings sind die meisten Schulen in der Trägerschaft der Städte und Landkreise. Und in Folge des Trägerwechsels wurden viele ehemals konfessionelle Schulen in Gemeinschaftsschulen umgewandelt. So gibt es in Mülheim inzwischen keine evangelische Grundschule mehr. Die letzte an der Zastrowstraße in Styrum wurde vor einigen Jahren mit der katholischen Nachbarschule zur Brüder-Grimm-Schule vereinigt. Auch an den Gemeinschaftsschulen wird konfessioneller Religionsunterricht erteilt, wie es unser Grundgesetz garantiert. In einigen Schulen, besonders in den Grundschulen, werden auch nach wie vor evangelische und katholische, oft auch ökumenische Schulgottesdienste angeboten – natürlich mit freiwilliger Teilnahme. Diese Gottesdienste, die mitunter auch von Lehrern und Schülern mitgestaltet werden, sind eine wichtige Ergänzung zum Religionsunterricht. Denn in den Gottesdiensten lernen die Kinder eine andere Seite ihres Glaubens kennen: Hier wird kein Wissen über den Glauben vermittelt, sondern hier wird der Glaube gefeiert – in einer kind- bzw. jugendgemäßen Weise. Das gibt mir und meinen Kollegen die Chance, Kinder und Jugendliche innerhalb ihrer Altersgruppe mit der biblischen Botschaft zu erreichen und mit ihnen in einer Form den Glauben zu feiern, die ihnen entspricht. Überdies sind Schulgottesdienste auch eine gute Ergänzung zum gemeindlichen Kindergottesdienst. Während letzterer nur noch von wenigen Kindern regelmäßig besucht wird, nehmen doch die meisten evangelischen Kinder an den monatlich stattfindenden Schulgottesdiensten teil. Es ist ein Angebot, das sich auch für die Gemeinde lohnt. Im Bereich unserer Gemeinde gibt es monatliche Schulgottesdienste mit den Grundschulen Klostermarkt, Krähenbüschken, Oemberg und der Pestalozzischule. Mit anderen Schulen werden Gottesdienste zu besonderen Anlässen gefeiert.

Umfrage: Sie laden regelmäßig zu einer besonderen Gottesdienstform ein. Warum gibt es diese?

Christoph Pfeiffer

53 Jahre, Pfarrer



Salbungsgottesdienste – kann es das in einer Kirche der Reformation und des Wortes geben? In einem Salbungsgottesdienst, den wir bisher im Herbst feiern, zeichnen wir ein Kreuz aus Öl auf Stirn oder Hand und sprechen dem Menschen, der mit einer Last zu uns kommt, die Verheißung Jesu für ihn zu. Hat die Reformation nicht mit diesem vermeintlichen „Hokuspokus“ aufgeräumt?

Die Reformation hat vor magischen Missverständnissen und vor einem Verständnis von Priestern gewarnt, die mit solchen Handlungen den Eindruck erweckten, als hätten sie den Segen, die Macht Gottes in ihren Händen. Fakt ist, dass Gott uns mit fünf Sinnen geschaffen hat und dass diese Sinne genutzt werden wollen. Durch alle Sinne des Menschen soll das Lob Gottes erklingen.

Einem Menschen, den man liebt, sagt man ja auch nicht nur mit Worten: Ich habe dich lieb, sondern auch mit der Hand, den Augen, mit Gesten und Zeichen. So fordert uns der Jakobusbrief im Neuen Testament auf (Jakobus 5, Vers 14): „Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden.“ Die Salbung, die mich an meine Berufung zum Kind Gottes erinnert, tut es also nicht, sondern das Gebet, aber die Salbung spricht die Sinne an. Und es gibt ja Kranke, die gar nicht hören, sondern nur spüren.

Evangelische haben lange auf jede Körperlichkeit und Sinnlichkeit in ihrem Handeln verzichtet. Sie haben sich auf das Wort konzentriert. Aber auf Dauer reicht das nicht. So wie ein Liebender sich nicht mit Worten abspesen lässt, so will der Glaubende neben dem Wort ab und an Gottes Liebe durch Bilder, Musik, Gerüche, Berührungen und Schmecken erfahren.

Salbungsgottesdienste sind nicht nur für körperlich Kranke, sondern für alle, die sich krank an Seele und Leib fühlen, weil eine Last auf sie drückt. Salbungsgottesdienste wollen bestärken in das Vertrauen auf Gott, der mir versprochen hat, wenn ich mit offenem Herzen zu ihm komme, mich zu trösten und zu entlasten.

Schön und passend – von Anfang an!



**Tischlerei
Großjohann**

... wir sind Meister!

Großjohann GmbH & Co. KG
Schulthenhofstraße 31
45475 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 - 740 0 760
info@tischlerei-grossjohann.de
www.tischlerei-grossjohann.de



Gemeinsam
Erinnerungen
schaffen.

aus dem Siepen
Das Bestattungshaus

ANSCHRIFT

Duisburger Straße 232 · 45478 Mülheim an der Ruhr
Prinzeß-Luise-Straße 51 · 45479 Mülheim an der Ruhr
Aktienstraße 230 · 45473 Mülheim an der Ruhr

KONTAKT

Telefon: 0208-500 74 · Telefax: 0208-575 03
post@aus-dem-siepen.de · www.aus-dem-siepen.de

Diakoniesammlung 2017

Überweisungsträger liegen nun überall bei

Im Juni wird in der gesamten Evangelischen Kirche im Rheinland wieder gesammelt - Geld natürlich. Wieso eigentlich? Reichen die Kirchensteuer und die Kollekten, die sonntags im Gottesdienst eingesammelt werden, nicht aus? Da kommt doch einiges an Geld zusammen! Stimmt, da kommt einiges zusammen, aber angesichts der Not in der Welt und auch in unserem Land (ja, die gibt es!) reicht es nicht. Deshalb sind die Empfänger auch sehr dankbar, wenn sie finanziell unterstützt werden. Wie üblich gehen 40 Prozent der Spenden an das Diakonische Werk im Rheinland, das unter anderem die Diakonie Katastrophenhilfe finanziert, 25 Prozent der Summe verbleiben dem Diakonischen Werk in Mülheim für seine vielfältigen Aufgaben. Unserer Kirchengemeinde gehören die restlichen 35 Prozent, die die Gemeinde aber nicht für sich behalten will, sondern in diesem Jahr dem „Freundeskreis Las Torres e.V.“ zur Verfügung stellt. Der Freundeskreis hilft Menschen in den Armenvierteln von Caracas (Venezuela). Konkret geht es zum Beispiel um Kleinkinderbetreuung, um jungen und vielfach alleinerziehenden Müttern eine Berufstätigkeit zur Sicherung des Lebensunterhaltes zu

ermöglichen, oder um die Unterstützung eines Vorschulkindergartens, um den Kindern eine Voraussetzung für die Aufnahme in die staatlichen Schulen zu schaffen.

Keine Haussammlungen mehr

Auf zwei Änderungen möchte ich aufmerksam machen: Leider wird es künftig keine „Haussammlung“ mehr geben: Die Sammlerinnen sind in die Jahre gekommen, auch gesundheitlichen Problemen muss Tribut gezollt werden. Nachwuchs ist, trotz mancherlei Bemühungen, nicht in Sicht. Deshalb wird ab jetzt allen Gemeindebriefen ein Überweisungsträger beiliegen, in der Hoffnung, dass davon auch reichlich Gebrauch gemacht wird – nötig wäre es. Den vielen Sammlern, die über Jahrzehnte hinweg bei Wind und Wetter unermüdlich diesen wahrhaft christlichen und diakonischen Dienst getan haben, möchte ich auch an dieser Stelle sehr herzlich danken.

Spendenbescheinigungen werden wie bisher automatisch ausgestellt, aber erst ab einem Betrag von 200 Euro. Bei darunter liegenden Beträgen genügt dem Finanzamt die Kopie des Kontoauszugs.

Jürgen Krämer



Ausflug mit den „Kleinsten“ Foto: Jöckel

Staunend die Natur erleben

Ausflug des Kindergartens Reichstraße in den Wald

„Noch mehr Bäume gucken!“, das war die überwältigende Reaktion eines U3 (unter drei Jahre) Kindes bei einem Waldausflug in den Uhlenhorst. Blätter, Stöcke, Stämme, Hölzer, Moos und deren Geruch und natür-

lich die vielen Bäume wurden neu entdeckt. Und so ganz nebenbei machten die Kinder ihre ersten mathematischen Überlegungen, welcher Stock wohl der längste sei?

Erika Strippchen



Waldausflug im Uhlenhorst Foto: Jöckel

Superintendent Hitzbleck geht in den Ruhestand Rückblick und Ausblick anlässlich seines Abschieds



Helmut Hitzbleck vor dem Haus der Kirche Foto: Annika Lante

In einem Interview nennt Helmut Hitzbleck Momente, die für ihn von besonderer Bedeutung waren. Es seien Dinge, die wir gemeinsam getan haben, und er nennt zuerst das Pfingstfest mit allen evangelischen Gemeinden im Kirchenkreis als festen Bestandteil. Überhaupt sei die Kooperationsbereitschaft von Gemeinden untereinander stark gestiegen, auch die Zahl der Gemeinschaftsprojekte von Gemeinden und Einrichtungen habe sich in den letzten Jahren vervielfacht.

Nicht weniger wichtig ist Hitzbleck gemeinsames Handeln mit den Partnern der Ökumene. „Auch ökumenisch konnten wir einiges gemeinsam tun, ich denke an die Kranzniederlegung zur Befreiung von Auschwitz, das ökumenische Friedensgebet zum Gedenken an das Kriegsende 1945, die ökumenischen Gedenkgottesdienste

für die von der Stadt beigesetzten Mülheimerinnen und Mülheimer, aber auch an das gemeinsame Inklusionsfest von Caritas und Diakonie.“

Gespräche auch auf höherer Hierarchie-Ebene haben Impulse gesetzt, den Blick mehr auf das Gemeinsame zu richten. Die großen Schnittmengen zwischen den Konfessionen verdienen mehr Bedeutung als das Trennende. Angesichts knapper Mittel liege es nahe, „stärker über die gemeinsame Nutzung von Ressourcen“ nachzudenken. Das gelte für die „Gemeinden vor Ort, aber auch für Kirchenkreise und Dekanate“ – da sei genug Spielraum für gemeinsames Handeln.

Blick in die Zukunft der Kirche

„Wichtig ist, dass wir da sind, wenn man uns braucht.“ Oft suchen Menschen den

„Kontakt zur Kirche, wenn sie über Fragen des Lebens und des Zusammenlebens sprechen wollen. Dann muss es leicht sein, uns anzusprechen. Ihre Ansprechpartner suchen die Menschen dann in den Kirchengemeinden – aber nicht nur. Auch die Angebote von Diakonie, Familienbildung und Beratung sind sehr gefragt – das alles ist auch Kirche in völlig gleichberechtigter Weise.“

Die Kirche müsse zukünftig mehr den „Kontakt zur heutigen Elterngeneration suchen“, denn Kirchenmitgliedschaft und die Kindertaufe seien heute nicht mehr selbstverständlich; die Mitgliedschaft werde heute sehr bewusst gewählt.

Die finanziellen Spielräume der Kirche werden immer enger, sodass nicht alle Aufgaben weiter rein hauptamtlich erledigt werden können. Schon jetzt gebe es ehrenamtliche Prädikantinnen, Telefonseelsorger und Notfallseelsorger. Demgegenüber sind Glaubenthemen nicht aus der Öffentlichkeit verschwunden, sondern präsenter denn je. „Hier gibt es reichlich Gesprächsbedarf und wir wollen ein Forum dafür bieten.“

Das Interview führte Annika Lante, Pressereferentin des Kirchenkreises an der Ruhr. Für den Gemeindebrief „Anhaltspunkte“ wurde es bearbeitet von:

Günter Fraßunke



Lehnerstr. 47
45481 Mülheim an der Ruhr

- Möbelwerkstätten
- Innenausbau

TISCHLEREI SCHROER
tischlerei-schroer@arcor.de www.tischlerei-schroer.de



PFARRER

Bezirk West

Pfarrer Jürgen Krämer
Nachbarsweg 9
☎ 4665802 📠 4668425
juergen.kraemer@kirche-muelheim.de

Bezirk Süd

Pfarrer Kerstin Ulrich
Fängerweg 6
☎ 4127505
kerstin.ulrich@kirche-muelheim.de

Bezirk Nord

Pfarrer Gerald Hillebrand
Calvinstraße 27
☎ 423737 📠 4126518
gerald.hillebrand@kirche-muelheim.de

Bezirk Ost

Pfarrer Christoph Pfeiffer
Holunderstraße 10
☎ 43909274 📠 43909276
pfeiffer@kirche-muelheim.de
Facebook: Pfarrer Pfeiffer

KIRCHEN UND GEMEINDEHÄUSER

Dorfkirche und

Gemeindehaus Holunderstraße

Holunderstraße 5
☎ und 📠 488522
Küsterin Christa Kammer
Holunderstraße 3
☎ 01628695027
christa.kammer@kirche-muelheim.de

Kirche und

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Wilhelminenstraße 34
Küster Paul-Heinz Maurer
Lederstraße 29
☎ 015788069580
paul.maurer@kirche-muelheim.de

KINDERGÄRTEN

Familienzentrum Lindenhof

Leitung: Beate Konze
Waldbleeke 47 ☎ 486933
kiga-lindenhof@kirche-muelheim.de

Kindergarten Calvinstraße

Leitung: Brigitte Clauß
Calvinstraße 5 ☎ 422339
kiga_calvinstrasse@kirche-muelheim.de

Kindergarten Haus Kinderlust

Leitung: Chrischan Müller
Otto-Pankok-Straße 9 ☎ 480636
kiga-haus-kinderlust@kirche-muelheim.de

Kindergarten Reichstraße

Leitung: Erika Strippchen
Reichstraße 52 ☎ 421791
kiga_reichstrasse@kirche-muelheim.de

Jugendarbeit

Evangelische Jugend
Dipl.-Sozialwissenschaftlerin Anja Hömberg
Gemeindehaus Wilhelminenstr. 34
☎ 015785721979 ☎ 30179938
📠 30179939
anja.hoemberg@kirche-muelheim.de

CVJM

Annelie aus der Wiesche
☎ 44466333

JUGENDHEIM WESTKAPELLE gGmbH

Klaus Hoffmann
☎ 4668785

Annelie aus der Wiesche

☎ 44466333

ERWACHSENENARBEIT

Gemeindepädagogin Rosemarie Esser
 Sophie-Scholl-Straße 34
 Montag – Freitag
 ☎ 488569 📞 01709021565
 esser-rosemarie@kirche-muelheim.de

NETZWERKBEGLEITUNG

Elternzeitvertretung für Johanna Gall
 Dipl. Sozialpädagogin Svijetlana Stefanac
 📞 015782873163
 stefanac@kirche-muelheim.de

KIRCHENMUSIK LINKS DER RUHR

Detlef Hilder
 ☎ 496746 📞 7821147
 hilder@kirchenmusik-linksderuhr.de

Daphne Tolzmann
 ☎ 9413130
 tolzmann@kirchenmusik-linksderuhr.de

GEMEINDEBÜRO

montags 14 bis 18 Uhr
 mittwochs und freitags 9 bis 13 Uhr
 Wilhelminenstraße 34
 ☎ 427120
 buero-broich-saarn@kirche-muelheim.de

FRIEDHOF

„Auf dem Aberg“
 ☎ 480663 📞 015783824963

VERWALTUNG

im Kirchenkreis An der Ruhr
 Althofstraße 9, 45468 Mülheim
 Postfach 100662, 45406 Mülheim
 Maike Kälke
 ☎ 3003106
 kaelke@kirche-muelheim.de
 Bankverbindung:
 IBAN: DE49350601901011166020
 BIC: GENODE1DKD

RAT UND HILFE

Aktion Nächstenhilfe

Rosemarie Esser
 Montag – Freitag
 ☎ 488569 📞 01709021565

Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen

☎ 32014

Diakonie

Zentrale ☎ 3003-277
 Ambulante Diakonie ☎ 3309-2860
 Ambulante Gefährdetenhilfe ☎ 302450
 Ambulatorium (Hilfe für Suchtkranke)
 ☎ 3003-223

Bürgertreff „Diakonie am Eck“
 Kettwiger Straße 3 ☎ 301-9504
 Ev. Betreuungsverein ☎ 3003-262
 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 ☎ 3003-258

Schwangerschaftskonfliktberatung
 ☎ 3003-251

Diakoniewerk Arbeit und Kultur

Recyclinghof Georgstraße ☎ 4595315

Telefonseelsorge ☎ 0800 1110111

Evangelisches Wohnstift Dichterviertel

Eichendorffstraße 2 ☎ 409380

Evangelisches Wohnstift Raadt

Parsevalstraße 111 ☎ 378090

Evangelisches Wohnstift Uhlenhorst

Broicher Waldweg 95 ☎ 58070

Haus Ruhrgarten

Mendener Straße 104 ☎ 995130



EVANGELISCHE KIRCHE
AN DER RUHR
EV. KIRCHENGEMEINDE
BROICH-SAARN

Sommer ~ kirche

Herzliche Einladung!

Der Gottesdienst beginnt
jeweils um **11.15 Uhr** und im
Anschluss wird ein Imbiss gereicht.

Das Thema in diesem Jahr lautet:

„Persönlichkeiten, die die Kirche verändert haben“



Kirche an der Wilhelminenstraße

23. Juli: Martin Luther (1483-1546) – Christoph Pfeiffer

30. Juli: Johannes Calvin (1509-1564) – Jürgen Krämer

6. August: Philipp Melanchton (1497-1560) – Gerald Hillebrand



Dorfkirche

13. August: Philipp Jakob Spener (1635-1705) – Christoph Pfeiffer

20. August: Friedrich Schleiermacher (1857-1953) – Gerald Hillebrand

27. August: Dorothee Sölle (1929-2003) – Kerstin Ulrich